

Ich lasse mich nicht gerne verschaukeln !

So fühle ich mich aber beim Lesen des Flugblattes der Bushof- Befürworter ! Da will man mir z. B. einreden, die geplanten Zugänge brächten Verbesserungen für Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer und Menschen mit Kinderwagen oder Rollkoffern. Die geplanten Rampen werden aber nur halb so lange sein, wie sie eigentlich für behinderte Menschen nötig wären. Sie sind darum zu steil und bringen also nicht die versprochenen Erleichterungen. Fazit : Zuviel Geld falsch eingesetzt und verschleudert !

Enttäuscht hat mich auch die Aussage des Gemeindepräsidenten in der Zürichsee-Zeitung vom 25. Feb. Mit der Bemerkung „das sind keine Fachleute“ will er kurz und bündig die Ideen der Gegner abtun. Hat er denn mehr Fachkenntnisse als diese? Sind die Verfasser des Befürworter- Flugblattes der SP vom Fach ? Das Komitee der Gegner besteht immerhin zum grösstenteils aus Architekten, Bau-Ingenieuren und anderen, im Bauwesen Tätigen. Sie verstehen auch etwas vom Fach, und ihre Argumente sind immerhin prüfenswert und ernst zu nehmen.

Schliesslich droht man dem Stimmbürger auch noch mit Zeitnot und der Abschreibung bereits gemachter Ausgaben. Laut Scheidegger würde das Projekt zudem dann in der Prioritätenliste des Gemeinderates nach hinten rutschen. Soll ich mich durch solche Zwänge erpressen lassen? Welche Wahlmöglichkeit gewährt mir denn der Gemeinderat noch? Wozu soll ich noch an Abstimmungen teilnehmen? Haben wir Stimmbürger nicht auch das Recht, nötigenfalls auf die Prioritätenliste der Behörden Einfluss zu nehmen? Diese sowie auch noch weitere Argumente haben mich überzeugt. Ich werde den Projektierungskredit ablehnen. Ohne Verzögerung muss eine einfachere Variante erarbeitet werden. Sie soll benutzerfreundlich und behindertengerecht, aber kein teurer und prunkvoller Renommierbau sein.

Heinz W. Steiner